



Unger! Durst! Angst! Müde! Das waren die äußeren Gefühle. Aber dies war doch geahnt nach 3 Tagen ohne Schlaf und Futter. Tiefer fühlte ich andere Gefühle, stärkere, wie Untreue und Verletzung. Diese taten mehr weh denn ich jem geahnt hätte. Wie konnte unser Vater so leicht in unsere schaußliche, fiese Stiefmutter nachgeben. Ich wollte schreien und weinen. Ich wollte schlafen gehen und nie wieder aufwachen. Aber ich musste stark für meine kleine Schwester sein. Sie war zu jung. Das konnte ich ihr nicht antun. Plötzlich schrie sie laut heraus. Ich hob meinen Kopf und konnte meine Augen nicht glauben. Ein Haus aus Süßigkeiten. Jedes Süßigkeit das ich mir vorstellen konnte. Da waren Zuckerstangen, Eis, Lebkuchen, Donuts und süße Kirschen. In dem Moment hätte ich wissen dass das alles zu gut um wahrzusein. Aber geblendet vor Glück rannte ich mit offenen Armen in die Hölle.